



Unfallbilanz Polizeiinspektion Prüm 2016

Allgemeines:

Der Dienstbezirk der Polizeiinspektion Prüm umfasst die Verbandsgemeinden Arzfeld, Prüm, Obere Kyll, sowie die A 60 zwischen den Anschlussstellen Waxweiler und dem Grenzübergang Steinebrück.

Unser Bezirk grenzt zudem an Luxemburg, Belgien und Nordrhein-Westfalen. Mit der A 60 und B 51 verlaufen, neben der B 265, B 410 und B 421, stark frequentierte Verkehrsadern mit bedeutendem Anteil an Durchreisenden durch den Dienstbereich.

(Vorjahreswerte werden in Klammern dargestellt)

Gesamtentwicklung:

Im vergangenen Jahr ereigneten sich 1610 Unfälle. Das sind 51 mehr als im Vorjahr.

	VU	VUT	VU SV	VU LV
2015	1559	8	56	97
2016	1610	3	65	85

VU = Verkehrsunfall

VUT = VU mit Toten

VUSV= VU mit schwer Verletzten

VULV= VU mit leicht Verletzten

In einem registrierten Unfall mit Verletzten können mehrere Personen zu Schaden kommen, weshalb die Anzahl der Unfälle nicht mit der Anzahl der Unfallopfer korreliert.

Unfälle mit Personenschäden:

Die Zahl der Unfälle mit Personenschäden ist in 2016 von 161 aus dem Jahr 2015 auf 153 zurückgegangen. Dabei hat sich insbesondere die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle mit 3 (8) mehr als halbiert. Die Zahl der Unfälle mit Schwerverletzten liegt mit 65 (56) höher als im Vorjahr. Unfälle mit Leichtverletzten gingen zurück 85 (97).

Unfallörtlichkeiten

Die 1610 Unfälle aus 2016 verteilen sich örtlich wie folgt:

innerhalb geschlossener Ortschaften:	572 (500)
außerhalb geschlossener Ortschaften:	984 (974)
BAB:	53 (85)

Es ist erkennbar, dass die Zunahme der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle gerade im Bereich der Verkehrsunfälle innerhalb geschlossener Ortschaften zu verzeichnen ist.

Bundesstraßen:

Die Verkehrsunfälle auf den Bundesstraßen verteilen sich wie folgt:

B 51: (Gemarkung Stadtkyll bis zur A 60, Anschlussstelle Prüm). Auf dem Teilstück unseres Bezirkes wurden 121 Verkehrsunfälle gemeldet, darunter 4 Unfälle mit Schwerverletzten und 6 Unfälle mit Leichtverletzten.

B 410: (Gemarkung Budesheim bis Grenze Dasburg). 215 Unfälle zeigten sich auf diesem langen Fahrbahnabschnitt, darunter ein Unfall mit Toten, 16 Unfälle mit Schwer- und 18 Unfälle mit Leichtverletzten.

B 265: (Gemarkung Roth/Prüm über Prüm bis Anschlussstelle B 410, Gemarkung Rommersheim). Es ereigneten sich 58 Unfälle, wobei niemand getötet wurde. Es gab keinen Unfall mit Schwerverletzten und 4 Unfälle mit Leichtverletzten.

B 421: (Gemarkung Birgel bis Gemarkung Scheid). 52 Schadensereignisse wurden bekannt, davon 4 Unfälle mit Schwerverletzten und 4 Unfälle mit Leichtverletzten.

Die Gesamtzahl der Personenschäden (Unfallopfer) ist auf 192 (226) erfreulich zurückgegangen; davon sind 3 (8) Personen getötet worden, 76 (70) wurden schwer- und 113 (148) leichtverletzt.

Besondere Verkehrsteilnehmer

Jugendliche/ Junge Fahrer

Insgesamt ereigneten sich in 2016 359 (347) Unfälle unter Beteiligung dieser Personengruppe, wobei alleine auf die Altersgruppe 18 – 24 Jahre 276 Unfallereignisse entfallen.

Insgesamt betrachtet waren Jugendliche/ junge Fahrer an 22,3 % aller Unfälle beteiligt, was in etwa dem Vorjahreswert entspricht. Die Beteiligung der jungen Fahrer (18 - 24 Jahre) liegt bei etwas mehr als 17 % und ist damit doppelt so hoch als der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung.

Damit sind die jungen Fahrer-/innen nach wie vor die auffälligste Verkehrsteilnehmergruppe und überproportional häufig beteiligt.

Zweiradunfälle

Die Zahl der Unfälle mit motorisierten Zweirädern ist mit 54 (45) wieder angestiegen.

Die Zahl der Unfälle mit Personenschäden liegt bei 37 (31) und damit unterwieder über dem Durchschnittswert (34) für einen zehnjährigen Betrachtungszeitraum.

2007	2008	2009	2010	2011	2012	2033	2014	2105	2105	2016	Schnitt
45	36	42	27	35	28	30	33	31	31	37	34,2

Im Widerspruch zu den Feststellungen zur Gruppe der jungen Fahrer liegt hier der altersmäßige Schwerpunkt bei den Unfallbeteiligten in der Altersgruppe ab 45 Jahren.

An den 54 Unfällen mit Zweirädern waren 30 Angehörige dieser Altersgruppe beteiligt. Dies ist eine Entwicklung die bereits seit einigen Jahren zu beobachten ist und mit dem Stichwort „Wieder-Einsteiger-Problematik“ treffend beschrieben werden kann.

LKW-Unfälle

Insgesamt ereigneten sich auf den Straßen des Polizeibezirks Prüm 187 (184) Verkehrsunfälle, an denen Lkw beteiligt waren. Dabei kamen insgesamt 17 Personen zu Schaden – 7 Personen wurden schwer- und 9 leichtverletzt.

Senioren (ab 65 Jahre):

Sie waren 2016 an 244 (188) Verkehrsunfällen und damit mit 15,15 % (11,61 %) an der Gesamtunfallzahl beteiligt. Zwei Personen wurden getötet, 13 schwer- und 19 leichtverletzt.

Der örtliche Schwerpunkt lag, entgegen der Altersgruppe der jungen Fahrer, mit 153 Unfällen deutlich innerhalb geschlossener Ortschaft, das entspricht einem Anteil von fast 63 %.

Betrachtet man die Altersgruppe ab 75 Jahren separat, so waren diese an 109 der genannten Seniorenunfälle (gegenüber 84 des Vorjahres) beteiligt.

Unfallursachen

Wildunfälle:

Bedingt durch die regionale Lage unseres Dienstbezirkes (Stichwort: Waldstadt Prüm) gibt es viele Verkehrsunfälle mit Wild für das Jahr 2016 wurden 658 (629) Unfälle gezählt. Dies entspricht einem Prozentanteil von 40,86 Punkten.

Geschwindigkeit:

Nicht angepasste Geschwindigkeit ist nach wie vor eine Hauptunfallursache für schwerste Unfälle. In 215 (251) Unfällen wurden Verstöße gegen die Geschwindigkeitsvorschriften als Unfallursache festgestellt. Dabei kamen insgesamt 69 (112) Personen zu Schaden, davon wurden eine (vier) Personen getötet, 35 (33) schwer- und 33 (75) leichtverletzt.

Mehr als die Hälfte der Geschwindigkeitsunfälle, 138 von 215, ereignete sich außerhalb geschlossener Ortschaften. Der deutliche Rückgang dieser Art Unfälle dürfte auch auf die intensiven Maßnahmen zur Geschwindigkeitsüberwachung zurückzuführen sein, worüber in den Medien auch erst kürzlich berichtet wurde. Auffallend ist, dass die Zahl der schwerverletzten Personen in etwa gleichgeblieben ist, während die Zahl der Leichtverletzten sich mehr als halbiert hat.

Geschwindigkeitsverstöße sind damit immer noch die Unfallursache mit den gravierendsten Folgen. Fast die Hälfte der Schwerverletzten und fast ein Drittel der Leichtverletzten gehen auf diese Unfallursache zurück.

Zeitliche Schwerpunkte ergeben sich insbesondere an den Wochenenden; so ereigneten sich 110 dieser Unfälle im Zeitraum zwischen Freitag und Sonntag.

Vorfahrt:

Die Zahl der Unfälle wegen Nichtbeachtens der Vorfahrt haben mit 76 (50) wieder deutlich zugenommen. Der Schwerpunkt liegt hier innerhalb geschlossener Ortschaften. 31 Personen kamen zu Schaden, davon wurde eine Person getötet, 5 wurden schwer- und 25 leichtverletzt.

Verkehrstüchtigkeit:

Darunter versteht man insbesondere, ob der Fahrer unter dem Einfluss von Alkohol, Drogen, Medikamenten oder übermüdet fuhr und dies für das Unfallereignis mit ursächlich war.

Insgesamt waren in diesem Bereich 33 (37) Unfälle zu verzeichnen, wovon in 30 (24) Unfällen Alkoholeinfluss und bei einem Unfallbeteiligten Drogeneinfluss festgestellt wurde.

Es kam zu 17 (8) Unfällen mit Personenschäden; 12 Menschen wurden schwer- und 6 leichtverletzt.

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (sog. „Unfallflucht“)

Für das Jahr 2016 wurden 226 (216) Fälle des unerlaubten Entfernens vom Unfallort erfasst. Davon wurden 92 (84) aufgeklärt, was einer Quote von 40,71 % (38,89 %) entspricht.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Christoph Cremer
Erster Polizeihauptkommissar